

Heyse, Paul: 1. Favete linguis (1872)

1 Da ich ein junger Gesell, wie schalt mich oft die Geliebte,
2 Wenn ich in Schweigen versank mitten im lachendsten Glück,
3 Um erst ferne von ihr in beflügeltem Wort zu ergießen
4 All der Gefühle Gewalt, die mir die Nahe geweckt.
5 So auch wandelt' ich stumm vorbei an den holden Gebilden
6 Südlicher Kunst; erst spät kam das Erlebnis zu Wort.
7 Ist doch Denken Erinnern, und Dichten ein inneres Anschau'n;
8 Worte beschwören den Geist, der sich den Sinnen entzog.
9 Nachzubeleben entschwundenes Glück vermag die beseelte
10 Rede; lebend'gem Genuß gnügt ein verworrenes Ach.

(Textopus: 1. Favete linguis. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63790>)